



GWC CLUBZYTIG



Inhalt:

Agenda	1
Witze	3
Rallye Dresden	5
Club Shop	14
E-Bike: Fakten	16

Tagebuch der Rallye Dresden – Breslau 2010

Wir treffen uns mit Petra und Eric um 3.00Uhr auf der Raststätte Deitingen. Heuer ist Petra Navigator. Dänu fährt, Eric und ich schmeissen das Camp .Unsere Reise nach Dresden verläuft, bis auf einen Unfall (ein C1 zwischen zwei Laschi eingeklemmt)und einem kleinen Stau um Stuttgart ganz gut. Wir erreichen das Camp in Dresden...
Weiter geht's auf Seite 5

034 / 445 90 91

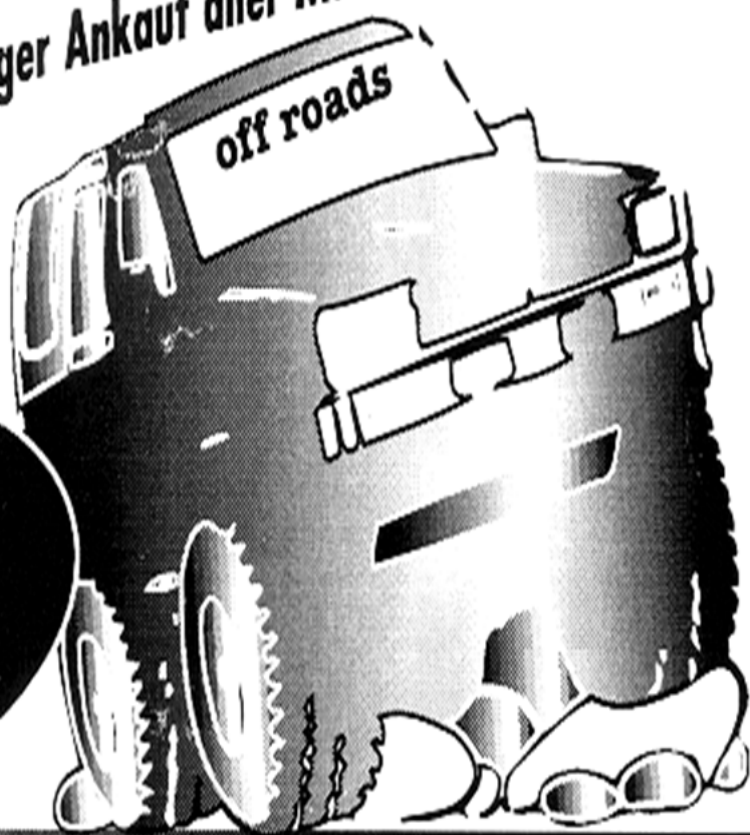
Vogel's OFF-ROADS

www.offroads.ch

**Ihr 4 x 4 Center
Ihr 4 x 4 Spezialist**

- grösste Auswahl von 4x4 Fahrzeugen aller Marken und Preisklassen,
- diverse Grossraum-Limousinen, PW's,
- Spezialfahrzeuge und vieles mehr !
- ständiger Ankauf aller Marken

**Schachenstrasse 54
3421 Lyssach bei Burgdorf**



JEEP-TOYOTA-NISSAN-MITSUBISHI-OPEL-CHRYSLER-DODGE-CHEVROLET-SUZUKI-usw.



- **Kameradschaft**
- **monatlicher Höck in unserem Club-Lokal**
- **Vorträge und Video**
- **Clubinterne Veranstaltungen wie Ausflüge, Road-Book-Fahrten, Gelände- Fahrschule, Trials aller Schwierigkeitsstufen, Ferientouren, Clubmeisterschaft.**
- **Aktive Teilnahme an in- und ausländischen Veranstaltungen**
- **Einkaufs-Vergünstigungen**
- **Club-Zytig mit aktuellen Informationen**



Auskunft über die Redaktion...

...oder am nächsten Clubhöck...

...churz, mir hei jedi Mängi Spass zäme !!!

Adressen

Präsident: **Daniel Witschi** [Praesi@GWC.CH](mailto:Praes@GWC.CH)
Mengestorfbergstrasse 191
3144 Gasel
079 651 48 93

Vizepräsident: **Andreas Tank**
Dorfstrasse 21
3225 Müntschemier
Tel P: 032 313 77 77
Tel G: 031 934 40 66

Kasse: **Petra Kropp**
Moosgasse 9
3225 Müntschemier
Tel P: 032 313 11 04,

Beisitzer/Clubheftli: **Martin Neuenschwander**
Grossacher 24
3326 Krauchthal
e-mail: redaktion@gwc.ch

Organ:
Geländewagenclub 4x4 Bern

Ausgabe: Dezember 2010

Auflage: 50 Exemplare

Agenda GWC 2010

Zudem jeden 2. Donnerstag im Monat Club-Höck
(Neu im Bären Frauenkappelen)

Die aktuellen Daten sind auf der Homepage ersichtlich

www.gwc.ch

**ZYT
GLOGGE
COIFFEUR**

Silvia Vetter
Bim Zytglogge 1
3011 Bern
Telefon 031 311 04 45

Adam Touring offeriert Spezialrabatte für Clubmitglieder

- Alle Markenpneus
- Attraktive Felgen
- Reifenaufbewahrung
- Qualitätsreifen



Witze

Einer Siebzigjährigen erschien zur goldenen Hochzeit eine Fee. Die Fee sagte: "Du bist jetzt schon so lange mit deinem Mann verheiratet und warst ihm immer treu. Du hast einen Wunsch frei."

Die Frau überlegte kurz und sagte dann: "Ich möchte noch einmal von einem zwanzig Jahre jüngeren Mann geliebt werden." "Kein Problem!" meinte die Fee, und schon war die Frau 90 Jahre alt.

Mann: Na endlich!

Frau: Ich verlasse dich!

Mann: Nein, nicht doch!

Frau: Hast du jemals an mich gedacht?

Mann: Ja, jede Minute!

Frau: Hast du mich jemals betrogen?

Mann: Nein, nicht doch!

Frau: Ich bleib bei dir!

Lies den Text mal von unten nach oben!

Mama, die Babysitterin ist eine Heilige! Wieso? Sie ist nackt auf dem Bett und ruft "Oh Gott, ich komme!" Zum Glück hält sie Papa von hinten fest, dass sie nicht wegfliegt.

Die Lehrerin stellt der Klasse die Frage:

"Was ist das, es hat vier Beine und ein Fell?"

Fritzchen meldet sich und sagt: "Ein Hund."

"Richtig gedacht Fritzchen, aber es könnte auch eine Katze sein. Aber ich habe noch ein Rätsel für Euch: Was ist das, es hat zwei Beine, Federn, und schwimmt im Wasser?"

Wieder meldet sich Fritzchen: "Ein Schwan."

"Wieder richtig Fritzchen, aber es könnte auch eine Ente sein."

Kurze Zeit später zeigt Fritzchen auf: "Frau Lehrerin, ich habe auch ein Rätsel für sie. Was ist das. Es ist hart, hat einen roten Kopf und wenn man es reibt explodiert es?"

Die Lehrerin wird knallrot und gibt Fritzchen eine Ohrfeige:

"Wir

sprechen uns noch nach der Stunde."

Darauf sagt Fritzchen mit Tränen in den Augen: "Richtig gedacht ... aber es könnte auch ein Streichholz sein."

Ob neu oder alt, klein oder gross
Ihr Toyota ist bei uns in guten Händen.



Landcruiser V8



Landcruiser



Neu Hi-lux



Neu Rav4

- ⇒ *Service und Reparatur aller Marken*
- ⇒ *Lenkgeometrie-4-Rad Vermessung*
- ⇒ *Verkauf, Leasing, Eintausch*
- ⇒ *Klimaanlagen Service*



Corolla-Verso



Neu Aygo



Neu Yaris

TODAY TOMORROW  **TOYOTA**
garage.vetter@swissonline.ch

GARAGE ^{DANIEL} **VETTER**
Tel. 031 829 07 04 Murzelenstrasse 70
Fax 031 829 07 67 3034 Murzelen

Offizieller Toyota-Service-Partner

Tagebuch der Rallye Dresden – Breslau 2010

(von Silvia Vetter)

Donnerstag 24.6.10

Wir treffen uns mit Petra und Eric um 3.00Uhr auf der Raststätte Deitingen. Heuer ist Petra Navigator. Dänu fährt, Eric und ich schmeissen das Camp .Unsere Reise nach Dresden verläuft, bis auf einen Unfall (ein C1 zwischen zwei Laschi eingeklemmt)und einem kleinen Stau um Stuttgart ganz gut. Wir erreichen das Camp in Dresden um 16.00Uhr.Nur wenige sind schon hier, umso besser einen guten Platz auszusuchen. Wir stellen das Tunnelzelt auf ,richten unsere Küche ein und fühlen uns schon sofort wie Daheim .Das Startbüro öffnet um 18.00Uhr Christiane und Henrik Strasser freuen sich sehr ,dass wir wieder mitmachen. Petra besucht inzwischen den Nothelferkurs, Eric und ich hauen ab in die Campküche.



Es gibt leckeres Filet vom Vogel Strauss mit Kräuterbutter, Reis und einer Menge Salat. Hier in Dresden brutzeln wir noch selber, von Montag an gibt es dann Militärküche vom Catering.

Freitag 25.6.10

So wie heute lassen wir es wohl nicht

mehr tagen diese Woche. Erst um 9.00Uhr kraxeln wir aus den (Federn) Gemütlich Frühstücken, dann wird der Rallycruiser mit den Werbeklebern bepickt. Der Suzuki und mein 120er werden auch voll geklebt. Nun sehen sie aus wie zwei Profiservicewagen. Die Fahrzeugabnahme besteht der Rallycruiser im Chut. Petra und ich ergattern uns noch mit Toblerönli, als Bestechung ein Paar Kleber mehr Hihi. Anschliessend spazieren wir den Prolog ab. Schon zu Fuss ist es an einigen Orten ungemütlich, z.B. in der Steilkurve, wie soll denn da ein Auto durch ,wenn wir es mit den Wanderschuhen kaum schaffen? Am Nachmittag schlendern wir durchs Camp, welches sich langsam füllt. Hier und da treffen wir (alte) Bekannte

,es ist eine wahre Freude. Abends kommt Roger mit seiner Münchner Crew an, So, wir wären komplett es könnte losgehen. Um 23.00Uhr ist die erste Fahrerbesprechung, an der sich vom Reglement vom letzten Jahr nicht viel geändert hat. Nur die Vorschriften im Camp haben sich nochmals verschärft. Das ist auch gut so, denn mit so vielen Chaoten auf einem Haufen geht das kaum anders. Anschliessend genehmigen wir uns noch einen Schlummertrunk an der Bar und hören Rogers neusten Räubergeschichten zu...Es wird viel zu spät...

Samstag 26.6.10 Der Prolog

Die Spannung steigt, denn Henrik hat sich wieder knifflige Sachen ausgedacht. Für unser Team läuft es traurig. Schon in der ersten Runde des Prologs berstet das Differenzial, bei einem Steilhang aus dem grossen Wasserloch raus. Eric und ich sehen genau in das Wasserloch. Dänu fährt durch dieses hindurch gibt die Sperre rein und fegt den Steilhang empor. Schon kracht es unter dem Wagenboden vom Cruiser. Die Karies hören wir bis zu uns. Dann heisst es nichts wie weg hier für Dänu. rückwärts aus dem Wasserloch raus und ab auf den Pistenrand in Sicherheit. Dann steigen unsere Zwei aus ,der Blick den Dänu dem Rallycruiser ins Hinterteil wirft verspricht nichts Gutes!! Im Camp zurück geht alles Brätsch Päng. Um 14Uhr fangen wir mit der Reparatur an. Zum

Glück haben wir ein Reserve Diff dabei, doch leider ohne Sperre.

Was solls , Kaputtes raus ganzes rein und um 15.30Uhr rauschen die zwei los zum Zweiten Prolog. Unsere Crew funktioniert in der Hitze des Gefechts Super. Der 2.te Prolog ist in der Nähe von Dresden in einem Sandfeld, mit ein paar Steilhängen. Dann geht's nach Dresden auf die Augustusbrücke



zum offiziellen Start der Rallye, mit Bürgermeister und Traritrara. Für die Überschwemmungsoffer von Breslau ist noch ein Karitatives Prologfahren angesagt. Dänu kriegt einen dicken Polen ins Auto hierfür... Eric und ich gehen auf die Jagd, um Diesel, Essen, Trinken und Wasser zu holen. Am Abend wird wieder gebrutzelt und viel zu spät ins Bett gegangen.

Sonntag 27.6.10 die Hanibaletappe

Heute geht es um, 06.30.auf , Frühstück, Eric und ich räumen das Camp zusammen. Dänu und Petra gehen um 11.00 an den Start. Wieder in der Nähe von Dresden. Es ist dasselbe Gelände von Gestern mit viel Staub, Dänu fährt etwas zu schnell, so das Petra ihn umkehren lässt , ca. 50 Meter, ruhig schauen, OK los.

Wir stehen im Camp der Anhänger ist Beladen, es könnte losgehen zur Ueberführungsetappe nach Hohenmölsen. Dänu und Petra kommen ins Camp nach der kurzen

Zwischenprüfung. Dann wird der Rallycruiser aufgeladen und wie im letzten Jahr fahren wir nach Hohenmölsen zum 2.Start ,nach einem Aufschub wird um 17.30 gestartet. Das Gelände ist ein Tagbaugebiet und es ist Knochentrocken.....Die Motorradfahrer sehen furchtbar aus als sie ins Camp kamen.(Kohlegrube). Roger der Rallyegott kann es nicht glauben, dass Dänu und Petra in der Grube in Dresden eine so gute Zeit fuhren.5 Minuten schneller am Ziel als Er. "Das schafft nicht einmal Schummi"...Die haben sicher einen Cp verpasst. Doch nichts desto trotz es war so. Die Zwei hatten es etwas Eilig. Eric und ich machen den Anhänger startklar für die weite Überführungsetappe nach Recz. Viele Autos kommen kaputt oder aufgeladen ins Camp. Uns wird es langsam anders. Was erwartet uns heute noch? Wir sehen vom Camp aus eine Riesenstaubwolke circa 6Km.von hier und wissen nicht was sich dort zuträgt. Um uns herum sehen alle aus wie Kohlenbergwerksarbeiter und die Geräuschkulisse erinnert an Heiligenschwendi. Anmächlich die Husterei! Um 21.50Uhr fahren unsere Zwei ins Camp. Beide sind Top motiviert und sehen noch ganz anmächlich aus. Dank der geschlossenen Scheiben, aber föllig durchgeschwitzt, bei einer Aussentemperatur von 34 Grad. Der Rallycruiser wird aufgeladen und vor uns liegen noch 465Km. bis Recz. Kurz nach der Umfahrungsautobahn nach Berlin fängt Dänu so komisch an zu nicken. Kein Wunder nach diesem Tag, das war zu viel. Wir halten auf einer Autobahnraststätte an, essen einen Hamburger und hauen uns eine Stunde aufs Ohr. Der Kraftstoff aus Amerika, füllt unsere Batterien etwas....doch das Ziel Recz, ist immer noch 290Km.weit weg.

Montag 28.6.10 Recz

Um 7.00Uhr fahren wir knalle durch im Camp ein. Nach 2Std.Koma geht es wieder los. Die Räder wechseln. Hier gibt es riesige Wasserlöcher

da braucht es die Simex. Die zweite Winde hinten wird montiert dann Husch frühstücken und ab an den Start. Um 11.43 Uhr bei einer Gluthitze und Staubwolken a gogo wird gestartet. Wir stellen das Camp auf und genehmigen uns einen Schwumm im nahegelegenen Seeli., Herrlich schön...Mit dem staubigen Wind hier sehen wir kurzum wieder aus wie Zwei Wienerschnitzel. Um 15.00Uhr kommt Roger stinkesauer ins Camp und erzählt dass die Kompasskurse für die Biker um 36 Grad anstelle von 315 Grad im Roadbook geschrieben sind und mitten in der Pampa hetzte sie noch ein Laschi, das kann so nicht weitergehen, heute Abend um 22Uhr an der Fahrerbesprechung gibt es Stunk. Was sich auf den Pisten abspielt ist lebensgefährlich. Alle prallen zusammen Autos ,Töffeler, Quads und Lastwagen. Unser Team kommt um 20Uhr ins Camp. Die Navigation war sehr anspruchsvoll und die Wasserlöcher durch das Hochwasser vor drei Wochen riesengross, der Staub macht Ihnen zu schaffen, wenn einer vorne dran ist sieht man nur noch eine Wand. Das heisst zum Teil halsbrecherische Überholmanöver riskieren um auf freie Sicht fahren zu können. Heute waren 5 Kompasskurse im Roadbook Petra und Dänu peilen immer zusammen. Jetzt haut es super hin und innert kurzer Zeit lassen sie die andern stehn. Ran..peilen und Zack weg...Heute Abend kocht das erste Mal der Cateringservice und wie schon die letzten Male, staunen wir, wie sie den Laden schmeissen. ,obschon Stefan den Betrieb übergeben hat. Von 17.00Uhr bis spät in die Nacht gibt es warmes Essen. Heute Goulasch mit Spätzli und Krautsalat, bei noch immer 30Grad wohlverstanden...Komplett auf den Felgen liegen wir um 22Uhr im Bett.

Dienstag 29.6.10

Unsere Zwei Schätzchen haben sich gestern ins Mittlere Feld nach vorne gekämpft und starten Heute um 10.34Uhr. Ich hole das Frühstück, damit Dänu und Eric den Schmierservice durchführen können und Petra rüstet Ihr Roadbook. Anschliessend haben wir einen mords Tagesplan vor uns. Tanken. Wasser holen, Einkaufen, den Mt flicken lassen, der Luft verliert, eine Abdampfanlage suchen. Petras vermoorte Kleidli waschen und wenn es noch reicht zu einem Wasserloch ein Filmchen drehen....Mit genug Stress reicht es für alles. Wir sind um 16.00Uhr im Camp und unsere Crew um 17.00Uhr Beide strahlen wie die Glückskäfer, nur den Damenbart den sich Petra mit Schlamm zugelegt hat steht ihr nicht wirklich..
Petra Livebericht

Jetzt aber unsere Tat des Tages: Bei einem Schlammloch steige ich schon vorher aus und wate mit dem Bergegurt schon mal zum nächsten Baum. Unser Plan: Dänu fährt so weit wie möglich in den Sumpf und schmeisst mir dann das Windenseil rüber. Dazu haben wir ein paar Meter Seil abgewickelt und auf der Fahrerseite zum Fenster rein genommen. Dänu fährt den Rallyecruiser langsam über die Kante in den Schlamm, das Heck plumpst runter, Dänu gibt Gas und kommt leider nicht sehr weit. Ich höre im Helmfunk nur: „Komm zurück, wir haben ein Problem“. Wat is den nu schon wieder? Also lasse ich den Bergegurt beim Baum zurück und wate zurück durch den Sumpf zum Wagen. Ich denke nur das Dänu mir jetzt das Seil rauswirft, aber der sagt nur: „das Seil ist weg. Kannst Du mal schauen...wahrscheinlich hat es sich um die Vorderachse gewickelt...“ Na toll, das Windenfenster liegt unter dem Wasserspiegel, die Achse sowieso. Also rein in den Matsch und mit den Händen das Seil verfolgt. Ich taste mich im Dunkeln vor zu Felgenreif und Bremsleitung und beschreibe Dänu, der trocken und gemütlich im Cruiser sitzt mit ausholenden Armbewegungen der Verlauf des Seiles. Er lässt das Rad vorsichtig vor und zurück drehen während ich das Seil so zu führen, dass es sich abwickelt. Auf einmal haut mir etwas unter Wasser an den Arm. Ich denk es ist ein Ast und will es rausziehen, aber es ist das andere Ende vom Seil mit dem Hacken! Hurra, nur noch einmal um die Achse wickeln und das Ding ist befreit. Dänu sah uns schon am Hacken des Bergetrucks, aber nein, wir haben den Tag gerettet und sind wieder im

Rennen! Also schnell rüber zum Baum, Seil angehängt, Wagen rausgezogen und weiter geht's. Wie immer an den Schlammlochern hat es auch hier viele Presseleute. Erst später, als wir und den Film von den Ludolfs an der Rallye anschauen, sehen wir dass die sich nur ein paar



Meter neben uns im Schlamm versenkt haben. Die Kamera schwenkt mal kurz

durch die Gegend und fängt auch uns ein:

Nun plappern die Zwei in einer Euphorie gemeinsam auf uns los von Ihren Räubertaten, so dass wir innert 1,5Std. einen ganzen Tag im Rallycruiser miterleben. Hier einen versohlt, da Ruck Zuck gepeilt, dort die Andern im Sand stehen gelassen usw.

Nun steht noch der Tagesservice vom Cruiser bevor und dann endlich ab mit den Zwei Stinkern unter die Douche. Heute gibt es Pasta(sogar all Dente mit Rüebli Salat) aber mit einer riesen Wartezeit.)Nichts für unsere Nachbarn vom grossen Kanton. Ein grosser Hühne wollte doch glatt unsern flotten Polenbuben plagen. Eric war etwas schockiert was ich dem Deutschmann in Kurzform an Anstand und Respekt eintrichterte!!!

Den Abend verbringen wir noch mit etwas Rotwein bei unsern Nachbarn den Töff Fahrern und um 00.30 Uhr finde auch ich noch ins Bett.



Mittwoch 30.6.10

Heute Morgen verläuft doch der Start genau 6m neben unserm Camp durch. Eine grossartige Idee finden wir alle. In Windeseile wird das Camp eingepackt

zum verladen. Hopp frühstücken und um 09.30 Uhr an den Start. Eric und ich sind um 10.30 Uhr reisefertig. Wir verschieben nach Drawsko wo wir den Rallycruiser um 14.00 Uhr aufladen zur Verbindungsetappe von 70 km. Dann fahren die Zwei die Etappe weiter und wir nach Okonek. Zum Glück reserviert uns Andi einen guten Platz denn es ist ein kleines Camp sehr eingengt und ich mit meinen Anhängerfahrkünsten schwitze schon Blut. Nach 50m kommt ein Mercedes Sprinter nicht mehr aus dem tiefen Sand. Den darf ich zum Glück noch umfahren durch ein ½ m tiefes Loch. Mein Blutdruck ist im Element. Doch dank der Untersetzung ziehe ich den Hänger souverän aus der Pampa. Ich dachte nie, dass Knie so zittern können. Andis Platz ist riesig ausgesteckt. Trotzdem bin ich um Jan (

Töffazubi) froh er parkiert meinen Tross massgeschneidert hin. Für unsere zwei Rallyfahrer ist es gut gelaufen. Doch kein Abend wird über eine Strecke gerühmt. Buckeln, Sand, Staub, Wasserlöcher von endloser Länge. Die Töfffahrer schimpfen auch jeden Tag das ist ein Raid und nicht eine Rallye, wer soll den Quatsch 1 Woche durchhalten?? Typisch Rallyegott-Roger er ist momentan auf Platz 3 und motzt die ganze Zeit. Das war doch Mist... so ein „Geknorze“ usw. und die Küche gibt uns noch den Rest. Auf Würste und Steak vom Grill haben Eric und ich noch nie 1 Stunde gewartet. Und Douchen sind keine hier also stinkig-staubig ins Bett.

Donnerstag 1.7.10

In der Nähe von Okonek ist der Start. Eric und ich verschieben nach Walcz und warten auf dem Busterminal (praktisch für Azubi Anhängerfahrer) 3 ½ Stunden bis die zweit völlig durchschwitzt ankommen. Die Etappe war hart und bei der Peilung legten sie allen noch ein Schnippchen. Zuerst ist ein Hochsitz dann eine kurze Linie und dann die Koordinaten. Also 2 Bilder in einem. Circa 35 Geländewagen kreisen auf einer Fläche von 3000m². Ja, Henrik die Roadbücher sind tricki wie du sagst. Wir laden auf und verschieben nach Kubinek. Heute dürfen alle nur nach Karte navigieren bei der Verbindungsetappe. In Gubin suchen wir ziemlich lange. Beim Einstieg in den Start auf die Nachtetappe, bemerkt Dänu, dass der Alternator im Himmel ist. Also defekter raus, neuer rein. Nach einem kleinen Zeitverlust und tausend Mückenstichen packen sie die Nachtetappen an. Es ist 23.15 Uhr und Eric und ich verschieben ins nächste Camp nach Zagan. Es ist ein wilder Ritt. Die Strassen mit Badewannen grossen Löchern, Sandpisten Kopfsteinpflaster und unmengen wilder Tiere zwingen und so langsam zu fahren, dass wir um 01.30 Uhr im Camp ankommen. Unsere Funkgeräte haben sich super bewährt. Wir können nun Kiosk von Polo fast zusammen singen. Für die lumpigen 68km brauchten wir 2 Stunden das sagt wohl alles. Neu Camp aufstellen und nach kurzem donnern die Zwei daher. Es ist 03.30 Uhr und es ist ihnen super gelaufen. Sie haben eine Menge hinter sich Staub fressen lassen. „hihi“ so, dann zu unserem Wohl verdienten Abendessen und um 04.50 Uhr ins Bett.

Freitag 02.7.10

Tagwach um 07.00 Uhr. Das war wieder eine kurze Nacht. Für unsere Zwei steht ein Riesenprogramm auf dem Roadbook heute. Das ist wohl

noch das Dessert nach so einem Marathon. Unsere Nachbarn fluchen gewaltig. Darauf sagen wir alle nur noch „sweet sweet Fanta Djelo.“ Jeder singt mittlerweile von uns 8 den Song. Heute ist die Etappe sehr abwechslungsreich. Ein Eisenbahntrasse von 17km Länge ist auch drin. Ich will unsern Töfffahrer den Rallye Gott lieber nicht nachahmen im Beschreiben. „Gopferdami.....“

Unsere Crew startet um 11.30 Uhr denken wir, doch mit dem Chaos welches da herrscht geht es erst um 15.15 Uhr ins Gelände. Ein Wasserloch ist so hoch, dass extra ein Kran da ist und die Geländewagen über die Betonschwelle hievt. Ansonsten sind einige schnelle Sandpisten drin die der Rallyecruiser und die Zwei gerne haben. In einem Parcferme werden alle noch mit Catering verpflegt. Guggeli vom Grill, nicht schlecht. Eric und ich kriegen ein Gummithonsandwich. Heute streiken die Laschifahrer. Nur die ersten drei sollen an den Start. Das kann doch kaum sein, dass Töffe, Autos und Laschis sich auf den Pisten kreuzen.



Am Abend um 21.30 Uhr beschliessen wir zu essen. Heute gibt es Fondue welches Roger mitgenommen hat. Petra und Dänu fahren um 22.00 Uhr im Camp ein. Es wird wieder sehr sehr spät. (früh)

Samstag 03.7.10

Der letzte Tag. Heute starten die zwei auf Platz 31. Nach der Motzerei der letzten Tage sieht das Frühstückbüffet auch vielseitiger aus. Heute ist um 12.04 Uhr Showstart in Zagan. Anschliessend eine 12 km Verbindungsetappe zum Start in die Panzerpisten. Die Strecke ist schnell und trotzdem verliert Petra die Peilung und Navigation nicht, doch die Hitze, 38° machen allen zu schaffen. Von allem Etw as. Der Cruiser liebt die schnellen Passagen und lässt einige hinter sich liegen... im Staub.

Eine Menge Autos bersten, denn jeder will noch alles holen. Eine schlechte Idee. Von Craschs zu Motorschäden gibt es heute alles. Die Abschlepper sind pausenlos am aufladen. Eric und ich hetzen so gut es geht nach Zagan zum Showstart, doch um 3 Minuten verpassen wir die zwei. Anschliessend fahren wir zurück zum Camp, wir wollen doch die Zieleinfahrt nicht verpassen. Doch mit dem Absperren von Wegen aus Sicherheitsgründen und Umleitungen brauchen wir 2 Stunden bis zum Punkt. Nun rennen wir Richtung Ziel und nein oh Schreck die zwei fahren uns strahlend entgegen. Vor 3 Minuten sind sie ins Ziel eingefahren. Freudentränen rollen und 2 Strahlen da rum.

Alles ist super gelaufen wir sind sehr froh. Am Abend ist die Siegerehrung wir haben Platz 22 geholt, den haben wir wohl seit letztem Jahr gepachtet. Alle freuen sich riesig. Roger der Rallyegott holt den zweiten Platz und einen schönen Pokal. Super. Ein Riesenfest mit Liveband ist im Gange und ein bomben Feuerwerk gibt's um 23.00 Uhr auch noch. Wir genehmigen uns im Camp noch einen oder zwei Schlummertrünke und gehen wieder etwas spät in die Federn.

Sonntag 04.7.10

Heute ist unsere Heimreise, wir schlafen noch bis 08.00 Uhr aus, dann geht's ans zusammenpacken und Auto laden. Wir sind uns alle einig, diese 10 Tage waren wie im Flug vorbei. Die vielen Eindrücke und Emotionen, die langen Tage, die kurzen Nächte, der Staub mit unsern Hustenanfällen der ganze Dreck in den Schuhen und Klamotten wird und bestimmt fehlen. Tschüss Polen... bis bald
...hoffentlich

CLUB-SHOP

Geburtstags-
geschenk vergessen?
Oder schon bald Jubiläum?
Warum nicht einen Club-Artikel verschenken?



T- Shirt

Farbe grau, Aufdruck farbig
Grössen: L, XL, XXL
Vorderseite: Club-Logo
Rückseite: BF Goodrich

CHF 20.00



Iso-Tasse

Aus Chromstahl, mit Clublogo
und Kunststoffdeckel)
ca. 2 dl

CHF 22.00



Sticker

Grösse 10 x 7 cm,
zum Aufnähen an Westen, Jacken,
Mützen

CHF 20.00



Kleber

Grösse 15 x 10 cm, zum Aufkleben
ans Auto, Wohnwagen, Aktenkoffe

CHF 5.00



MAG-LITE Taschenlampe

mit GWC Gravur, 25.5 cm lang

CHF 70.00

Alles zum Bestellen bei:

Petra Kropp, Moosgasse 9, 3225 Müntschemier
Tel P: 032 313 11 04



Bewegt Ihr Herz und Ihren Verstand: der neue Hyundai ix35



Ihr Hyundai-Direktvertreter im Westen von Bern

GARAGE REBMANN AG
Freiburgstrasse 650
3172 Niederwangen

Tel 031/981'20'46
Fax 031/981'12'81

E-Bike: Fakten

(Quelle:bfu)

Elektrofahrräder boomen. Ihre Verkaufszahlen nehmen rasant zu, seit 2005 verdoppeln sie sich jährlich. Rasant sind auch die Geschwindigkeiten, die mit einem E-Bike gefahren werden können. Entsprechend den eigenen Fahrfähigkeiten will die Wahl des passenden E-Bikes wohlüberlegt sein. Die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung gibt Ihnen Tipps dazu. E-Bikes und ihre Sicherheit Radfahren ist gesund, macht Spass und ist umweltfreundlich. Mit dem Fahrrad stehen verschiedene Wege offen, z. B. auch der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln. E-Bikes ermöglichen ein rasches Vorankommen. Durch die höheren Geschwindigkeiten nimmt aber auch das Unfallrisiko zu. Das Tragen eines Helms ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die bfu erachtet jedoch das Tragen eines Velohelms beim E-Biken als zwingend. Aufgrund der Motorenleistung und der Tretunterstützung werden zwei Fahrzeugkategorien unterschieden:

Leistung bis 0,25 kW, Standardkategorie Tretunterstützung bis 25 km/h	Leistung über 0,25 kW unlimitierte Tretunterstützung
Mit geringem Kraftaufwand erzielte Geschwindigkeit: bis 25 km/h	Mit geringem Kraftaufwand erzielte Geschwindigkeit: bis 55 km/h
Keine Helmtragepflicht	Keine Helmtragepflicht
Mindestalter 14 Jahre	Mindestalter 14 Jahre
Kein Führerausweis erforderlich (Ausnahme 14- bis 16-Jährige: Kategorie M)	Führerausweis Kategorie M
Vignette	Kontrollschild

